

Ercheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Kauflage 1860  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f. im Bezirk 1. K.  
außerhalb d. Bezirks  
1 K. 20 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Zusatzblatt  
i. d. einseitigen Seite  
aus gerührt. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmaliger Einrückung  
0 f., bei mehrmalig  
10 f.

Gratulationsblätter:  
Das Planberichtschen  
und  
Schwab. Landwirt.

N. 71.

Nagold, Montag den 7. Mai

1900.

### Amtliches.

**Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Ausstellung und Verbreitung von Witterungsaussichten.**

Von der meteorologischen Zentralkasse wird täglich 1) auf Grund der ihr bis 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags von inländischen und ausländischen Beobachtungsstationen zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens desselben Tages die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet.

Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsaussichten im Sommer 1900 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralkasse für die Landwirtschaft je gegen 11 Uhr vormittags nach Hohenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zusendung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorherlagen an geeigneter Stelle Vorfrage getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorherlagen eingerichtet haben, telegraphisch beschieden werden.

Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, folgendes festsetzt:

Die Witterungstelegramme werden wie dringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adressen) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementgebühr beträgt:

für 1 Monat	10 K.
für 1 Vierteljahr	24 K.
für jeden weiteren Monat	8 K. mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 f. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Zentralkasse getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gebühren an telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorherlagen gegen ermäßigte Abonnementgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

2) Außerdem wird von der meteorologischen Zentralkasse zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorhersage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angeschlagen.

Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie auf der Kanzlei des Statistischen Landesamts Zimmer Nr. 4 täglich von 4<sup>1/2</sup> Uhr abends ab in Empfang genommen werden. Der Abonnementpreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld)

vierteljährlich	3 K. 35 f.
monatlich	1 K. 15 f.

wenn die Wetterkarte abgeholt wird:

vierteljährlich	3 K.
monatlich	1 K.

In letzterem Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten.

Stuttgart, den 18. April 1900.	
K. Zentralkasse	K. Statistisches Landesamt
für die Landwirtschaft:	Landesamt:
gez. v. D. w.	gez. Keller.

**Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Oberämter und die Ortsvorsteher, betr. die Uebereinkunft mit der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin über die Regelung der Hagelversicherung in Württemberg.**

Vom 24. April 1900. Nr. 6169.

Im Hinblick auf das Herannahen des Sommers werden die Oberämter und die Ortsvorsteher beauftragt, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit den Landwirten die Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen die überall im Lande drohende Hagelgefahr dringend zu empfehlen.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß durch die mit Bekanntmachung vom 19. Januar d. J. (Amtsbl. S. 37) veröffentlichte neue Uebereinkunft mit der Norddeutschen

Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin über die Regelung der Hagelversicherung in Württemberg die den württembergischen Landwirten seit dem Jahr 1895 zu Gebot gegebene günstige Gelegenheit zur billigen Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen Hagelschaden bei der genannten Gesellschaft nicht nur weiter erhalten, sondern noch wesentlich verbessert worden ist, indem dieselben infolge der Uebnahme der Verpflichtung zur Nachschußleistung auf die Staatskasse künftig durch die Zahlung des Zuschlags von 30% zur Vorprämie an den staatlichen Hagelversicherungsfonds von der Gefahr der Anforderung einer Nachschußprämie unbedingt befreit und infolge dessen gegen feste Prämien versichert sein werden.

Die für die einzelnen Markungen geltenden Prämientariffätze der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft erfahren die Versicherungslustigen von den in allen Oberamtsbezirken aufgestellten Agenten. Zugleich sind die Landwirte, welche bisher schon bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft versichert waren, auf die in Nr. 24 des Staatsanzeigers vom 30. Januar d. J. erschienene Bekanntmachung hinzuweisen, wonach sie ihre neuen Anträge bis spätestens 1. Juni d. J. einzureichen haben.

Stuttgart, 24. April 1900.  
K. Ministerium des Innern.  
Pischer.

### Die Herren Ortsvorsteher.

werden unter Bezugnahme auf vorstehenden Ministerial-Erlaß aufgefordert, die Landwirte ihrer Gemeinden dringend zu ermahnen, insbesondere ihre Felderzeugnisse gegen Hagel zu versichern und zwar vorzugsweise bei der Norddeutschen Hagelversicherung, welche nun nach der neuen Uebereinkunft so außerordentliche Vorteile gewährt.

Bis 20. d. Mts. wollen die Herren Ortsvorsteher erheben und als vorpostpflichtige Dienstfache anber berichten, ob die Mehrzahl ihrer Landwirte gegen Hagelschlag versichert ist und ob die Gemeinde einen Teil der Prämien der Hagelversicherung übernommen hat.

Nagold, den 3. Mai 1900.  
K. Oberamt, Ritter.

### Württembergischer Landtag.

(108. Sitzung.)

Stuttgart, 3. Mai. Präsid. Payer eröffnet die Sitzung um 9<sup>1/2</sup> Uhr. Am Min. Tisch: Finanzmin. v. Jeger mit Ministerialrat Dr. Hoffner. Nach Verlesung einiger Notizen der Kammer der Standesherren wird in die Beratung über den Bericht der Steuerkommission über den Entwurf eines Gesetzes betreffend weitere Änderungen des Wirtschaftsdarlehensgesetzes vom 9. Juli 1897 eingetreten. Berichterstatter ist Abg. Maurer, welcher zunächst einen Rückblick auf die früheren Verhandlungen des Hauses über diesen Gegenstand wirft und betont, daß der Entwurf keine grundsätzlichen Änderungen an dem bestehenden Gesetz vornehmen, sondern nur Erleichterungen in den Kontrollvorschriften einführen will. Abg. Dausmann-Balingen geht in ausführlicher Rede auf die steuerrechtliche und wirtschaftliche Bedeutung des Umgelds ein und erklärt die Lage der Weinproduzenten in unserem Lande für eine sehr unglückliche. Das Eigentümliche am Umgeld sei, daß es progressiv nach unten wirke. Es sei eine berechtigte Tendenz, diese Steuer ganz zu beseitigen, und solange das noch nicht geht, sie wenigstens wesentlich zu mindern. Für ganz verfehlt hält er Redner, den Obhinstoß zu besteuern. Er regt den Gedanken an, eine Spottrelle für Konsumsteuer progressiv zu erheben und dadurch das Umgeld unnötig zu machen. Aber dieser Gedanke sei durchkreuzt durch das Nichtstankommen der progressiven Einkommenssteuer. Jedenfalls müßten ganz einschneidende Erleichterungen eintreten. Er stellt eine Reihe von Vorschlägen in Aussicht, die er und seine Freunde im Lauf der Verhandlungen stellen werden. Abg. v. Oeh spricht in ähnlichem Sinne. Der Obhinstoß sollte steuerfrei sein. Finanzmin. v. Jeger wird diese Anregung im Auge behalten. Trotz aller Mängel, welche dem Umgeld anhaften, können jetzt erhebliche Änderungen an dem Gesetz nicht vorgenommen werden. Der Minister stellt die Ausführungen des Abg. Dausmann in einigen Punkten richtig. Vizepräsident Dr. Rieme beruft sich auf seine Erklärungen vom 14. Dez. 1899, wonach er es für unrichtig hält, daß nur der im Wirtschaftskreislauf verbleibende Wein befreit wird. Abg. Beh legt für die Weingärtner ein Wort ein und schließt: Nicht eine Steuer, eine Prämie gebührt dem Weinproduzenten! Das Haus tritt nunmehr in die Einzelberatung ein. Zu Art. 1 liegt ein Antrag der Volkspartei vor, die Worte „ober Obhinstoß“ zu streichen. Abg. Bing begründet den Antrag in längerer Ausführung. Finanzmin. v. Jeger gibt es zu, daß der Antrag etwas populärer ist, die Regierung könne aber sich nicht damit einverstanden erklären wegen der finanziellen Schwierigkeiten. Auf ein so bedenkliches Faktum müsse die Regierung sich nicht begeben. Der Antrag Bing wird mit 22 gegen 28 Stimmen abgelehnt und Art. 1 in der Kommissionsfassung genehmigt. Zu Art. 2 bringen Dausmann-Balingen und Genossen einen Antrag ein, die Abgabe des Weins, welcher zum Preis von 1 K. oder weniger aufgeschickt wird, auf 7%, des Ausschlagpreises und bei allen anderen Weinforten auf 11%, festzusetzen, und einen Gesetzentwurf dazu in Art. 2 und 3 je nach der Worte „11%“ zu setzen „9%“. Nach dem Finanzmin. v. Jeger und Ministerialrat Hoffner auf die bedenkliche finanzielle Wirkung der Anträge hingewiesen haben, begründet Dausmann seinen Antrag. Vizepräsident Dr. Rieme birnelt einen Antrag ein, die Abgabe von Obhinstoß auf 8%, festzusetzen. Der Prinzipalentscheidungsantrag Dausmann und Genossen wird mit 42 gegen 38 Stimmen, der Gesetzentwurf mit geringer Majorität abgelehnt und der Antrag Rieme angenommen. Zu Art. 3 des Entwurfs

hat Vizepräsident Dr. Rieme den Antrag gestellt, daß für jeden Ortsvorsteher ein Stellvertreter aufgestellt wird. Finanzmin. v. Jeger spricht sich dagegen aus, mögegen Dausmann-Balingen und Genossen waren dafür eintreten. Der Antrag wird mit großer Majorität angenommen. Damit wird die Beratung abgebrochen. Nächste Sitzung: Freitag, 4. Mai, vormittags 9 Uhr. — T. O.: Fortsetzung der heutigen Beratung. Von 12 Uhr ab: gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser. — Schluß 1 Uhr.

(109. Sitzung.)

Stuttgart, 4. Mai. Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 9<sup>1/2</sup> Uhr. Am Min. Tisch: Finanzmin. v. Jeger mit Ministerialrat Dr. Hoffner. Das Haus setzt die Beratung des Umgeldentwurfs bei Art. 2 Ziff. 3 (Art. 10) fort. Die gegen den Antrag der Abg. Sommer und Rieme, sowie des Abg. Dausmann-Balingen vor, durch welche die Kontrollmaßregeln für die Werte günstiger gehalten werden sollen, Finanzmin. v. Jeger will keinen der beiden Anträge prinzipiellen Widerspruch entgegensetzen und stellt nur dem Antrag Dausmann in einzelnen Punkten richtig. Abg. Schach befürwortet beide Anträge, ebenso sehr Frhr. v. Gaisberg den Anträgen sympathisch gegenüber. Er regt an, daß die Zeiträume, die in dem Antrag Dausmann enthalten sind, kürzer gelassen werden sollen; auch ersucht er den Finanzminister, dahin zu wirken, daß den wegen Steuererhöhung noch nie bestrafte Wirtin gestattet werde, auf Grund einer schriftlichen Erklärung des Ortsvorsteher den Wein ohne vorherige Kontrolle in den Keller einlegen zu dürfen. Finanzmin. v. Jeger erwidert, daß eine diebezügliche Abhilfe im Ministerium bereits besteht. Abg. Bantleon hält die Anregungen des Frhr. v. Gaisberg mit wenigen Ausnahmen für praktisch, ebenso stimmt Abg. Dausmann-Balingen mit den Vorschlägen des Frhr. v. Gaisberg weitgehend überein und hält seinen Antrag unter nochmaliger Begründung aufrecht. Nach weiteren Bemerkungen des Finanzmin. v. Jeger, des Frhr. v. Gaisberg, des Vizepräsidenten Dr. Rieme, des Abg. Rembold und K. Dausmann werden die Anträge Sommer und Dausmann, sowie die Kommissionsanträge angenommen. Der Art. 12 beschäftigt sich mit den Vorschriften über das Erben der Häuser und wird ohne Debatte angenommen, ebenso Art. 13, Art. 14 behandelt den Abgang an Obst und Trübseln. Hierzu liegt ein Antrag des Frhr. v. Gaisberg und Abg. Stöckmayer vor, als Abgang bei neuem Wein mit dem Beeren mit oder ohne Kämme 25%, bei sonstigen neuem Wein und bei neuem Obhinstoß 7%, bei nach dem ersten Abhinstoß eingetragenen Wein und Obhinstoß 7%, der eingetragenen Menge in Rechnung zu nehmen. Ferner liegt ein Antrag der Volkspartei (Gering und Genossen) vor, der sich mit dem Antrag des Frhr. v. Gaisberg deckt, aber noch hinzulügen will: Der Getränkestand und soll nicht zu vermeindernd Abgang soll bei neuem Wein vom ersten Abhinstoß bis zum Herbst mit 4%, bei altem Wein mit 4%, von dem jeweiligen abgabepflichtigen Vorrat bemessen werden. Endlich liegt ein Antrag Rembold und Rieme vor, bei Ziff. 2 den Regierungsentwurf wiederherzustellen und eine neue Ziff. 3 einzufügen, wonach der Getränkestand und soll nicht zu vermeindernd Abgang bei neuem Wein vom ersten Abhinstoß bis zum Herbst mit 4%, bei altem Wein mit 3%, von dem jeweiligen abgabepflichtigen Vorrat bemessen werden soll. Berichterstatter Maurer begründet den Kommissionsantrag, die einzelnen Antragsteller die von ihnen gestellten Anträge in längerer Ausführung. Finanzmin. v. Jeger betont, daß die vorgeschlagenen Sätze sowohl in ihrer finanziellen Wirkung als auch materiell zu hoch seien. Wenn man feste Sätze annehmen wolle, dürfe man nicht die Höchstätze, sondern müsse die Durchschnittsätze nehmen. Der Finanzmin. geht sodann ausführlich auf die Frage des Dausmanns ein. Hierin äußert sich eine Geschäftsordnungsdebatte, an der sich die Abg. Deming, Frhr. v. Gaisberg und Dausmann-Balingen, sowie der Präsident beteiligen und die damit schließt, daß das Haus sich einverstanden erklärt, auch die Frage des Dausmanns jetzt schon in die Debatte hereinzuführen. Nachdem noch Abg. Bing für den Antrag v. Gaisberg gesprochen hat, wird wegen der von 12 Uhr ab stattfindenden gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser die Beratung abgebrochen. Nächste Sitzung: Samstag, 5. Mai. — T. O. Nagold Post. — Schluß 12 Uhr.

### Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Spezialberatung der Novelle zur Generalausfallversicherung in wenig ansehnlicher Weise bei 5 f. fort. Derselbe hauckelt von eventuellen Schanden nach Ablauf der Taxenzeit; er wurde unter Ablehnung der einerseits vom Abg. v. Stums (freilos), andererseits vom Abg. Albrecht (soz. dem.) beantragten Abänderungen in der Kommissionsfassung angenommen. Auch 5 d., welcher den Jahresabgabekurs als Grundlage der Prämienbemessung beibehält, gelangte im Wesentlichen nach den Kommissionsvorschlägen zur Annahme. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden noch 5 b., 5 d. und 5 e. unter Ablehnung der auch hierzu soz. dem. nicht gestellten Abänderungsanträge in der Kommissionsfassung genehmigt; schließlich fand noch 5 f. debattelose Annahme.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 7. Mai.

Wir nehmen gerne Veranlassung, nochmals in Kürze auf das morgen Abend 8 Uhr im Ortschaftsaal stattfindende Konzert der täglich bekannten Virtuosen-Geschwister Boucher aufmerksam zu machen; wir haben inzwischen das Programm einsehen und können auch in Beziehung auf die Auswahl der Vortragsnummern seltene Genüsse versprechen.

Jahresbericht des Nagolder Dienzuchtvereins pro 1899. Im allgemeinen ist ein steter Rückgang der Dienzucht seit dem Gründungsjahr 93 deutlich erkennbar. Die schwachen Honorarträge der letzten Jahre und die steten Ausgaben für Fütterung der Kühe ließen den Eifer manches eifrigen Züchters erlahmen. Ein gutes Gönnerjahr wäre daher wohl der beste Impuls zur Hebung

der Bienenzucht. Der Honigertrag des letzten Jahres war an einigen Orten ein ganz respektable, an vielen Orten aber war derselbe ganz minimal. Die Ueberwinterung der Völker verlief in bester Weise; auch mit einer bei uns neuen Methode, der Erdbewinterung, wurde ein günstiger Versuch gemacht (Emmingen). Vorzüglich bewährte und lohnte sich die letzte Herbstwanderung mancher Züchter in die Feiden. Zur Belebung und Hebung der Bienenzucht veranstaltete der Verein 3 Hauptversammlungen, in Nagold, Wildberg und Unterthalheim, sowie mehrere Ausschüßungen. Um die einzelnen Bienenzüchter mit Rat und That zu unterstützen, gewann der Verein 3 Wanderlehrer: H. Bollmer in Nagold und H. Schäfer aus Unterjettingen für den obere Bezirk und H. Proß aus Sulz für den unteren. H. Proß wird einen Bienenkurs in Hohenheim mitmachen, um auch das Neueste in der Bienenzucht kennen zu lernen. Derselbe hat sich verpflichtet, fünf Jahre lang die Stelle eines Wanderlehrers zu bekleiden und sei hienit den bisher ziemlich verwaisten Bienenzüchtern des unteren Bezirks bestens empfohlen. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 68; das Vereinsvermögen beläuft sich zur Zeit auf ca. 180 M. Als ein ganz bedauerndwerter Mifstand muß das Fernbleiben vieler Bienenzüchter vom Verein bezeichnet werden, zu ihrem eigenen und des Vereins Schaden. Das ganz geringe Eintrittsgeld sollte keinen Züchter davon abhalten, einem Verein beizutreten, bei welchem er in allen vorkommenden Fällen Rat holen kann und noch verschiedene materielle Vorteile hat. Sämtliche Bienenzüchter des Bezirks werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein nur seine Mitglieder durch die Wanderlehrer fast kostenlos beraten läßt, bei Nichtmitgliedern dagegen kann der Wanderlehrer für seine Dienste fordern was er will. Ebenso können die Vereinsmitglieder mehr als bisher ihre bienenwirtschaftlichen Gerichte zu bedeutend herabgesetzten Preisen vom Verein beziehen. Dabei bestimmt der Vereinsauschuß, daß bei jeder Versammlung solche Gerichte verlost werden sollen, wobei jedes Vereinsmitglied ein Freilos erhält. Gewinnt wird die Vereinskasse auch einen größeren Teil des Abonnements für die vorzüglich redigierte Bienenpflege übernehmen. Darum auf ihr bisher einzeln stehenden Bienenzüchter, besucht die nächste Versammlung und meldet eurer Beitritt zum Verein an in eurem eigenen Interesse: „Zimmer strebe zum Ganzen und laßst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.“

(Eingef.) Am 29. Juli ds. Jahres findet das Gau-turnier des Nagoldgau in Wildberg statt. In anerkannter Weise wurde der frühere Kameralamtshof und Garten als Festplatz zur Verfügung gestellt und bleibt nur zu wünschen übrig, daß der bestimmte Tag schönes Wetter mit sich bringt, damit dem Turnverein die Freude zu Teil wird, recht viele Gäste in den alten Klostermauern begrüßen zu dürfen.

—t. Altensteig, 6. Mai. Umweit der hies. Bahnhofrestauration erstellt gegenwärtig H. Maurermeister Wall ein Wohngebäude. Gesehen wurde dasselbe aufgerichtet. Dasselbe hat eine günstige Lage und verspricht, nach seinem Rohbau zu beurteilen, ein hübsches Gebäude zu werden.

—t. Vom hinteren Wald, 6. Mai. Wahre Wunder in der Natur haben die warmen Tage der letzten Woche auch bei uns gewirkt. Zweifelhafte und Birnbäume blühen bereits, auch die Apfelbäume regen sich mächtig. In den Wäldern entfaltet sich in selten sippiger Fälle die Heidelbeerblüte. Alles in allem betrachtet, berechtigt bei günstiger Witterung der heutige Frühling zu den schönsten Hoffnungen.

Erzgrube, 2. Mai. Dr. Zimmermann aus Haiterbach ließ letzten Herbst unter Aufsicht von Bauführer Raupp von da, in der Nähe unseres Ortes graben, um nach Eisenerz zu suchen. In einer Tiefe von etwa 9 Metern stieß er auch wirklich auf eine Eisenerzart, die eisenhaltig zu sein verspricht, weshalb die Grabungen eingestellt wurden. Letzte Woche war nun Oberregierungsrat Maier von Stuttgart hier, um die bisherigen Ergebnisse zu untersuchen. Sowohl im Schacht, als in dem unten in der Thalstraße liegenden Steinbruch fand sich der Brauneisenerz vor. Es wurde eine Riste voll solcher Steine an das Kgl. Bergamt Stuttgart gesandt, um dieselben dort zu untersuchen. Wie man hört, soll, falls die genügende Menge Eisen vorhanden wäre, an einer andern Stelle mittelst einer Maschine die Dichtigkeit dieses Erzganges untersucht werden.

Rirchheim u. L., 2. Mai. (Korr.) Gestern vormittag trafen ca. 100 Schüler des R. Polytechnikums Stuttgart hier ein. Dieselben besuchten die Schrauben- und Flanschenfabrik von Max Weise hier, die Papierlaternenfabrik von C. Reichmüller, die Brauns'sche Maschinenfabrik, sowie die Papierwarenfabrik von Otto Heck und Ficker. Nachmittags begaben sich die Polytechniker zum Besuch der Scheffelen'schen Papierfabrik nach Oberkemmigen.

Oberndorf, 6. Mai. Die über den alten Burggraben der Ruine Wessend führende Brücke ist mit der Zeit so baufällig geworden, daß sie für den Verkehr gesperrt werden mußte. Da nun in diesem Jahre der Schwarzwalddverein seine Hauptversammlung hier abhält, hat der hiesige Bezirksverein beschlossen, trotz der durch das Fest erheblich anwachsenden Ausgaben die Brücke auf eiserner Grundlage herzustellen, den Pavillon der durch lose Dudenhand stark demoliert ist, wieder herzurichten und ebenso die Wege, die der Verein bis jetzt gebaut hat, auszubessern. So weit die Mittel reichen, ist die Anlage weiterer Spazierwege geplant, so die Fortsetzung des vom Pavillon der Brandhalde nach der Keller Staatsstraße führenden Fußwegs bis an die alte Voller Straße und eine Verbindung des Panoramawegs mit der nach Schramberg führenden Staatsstraße. Der Termin des Festes ist auf den 1. Juli festgesetzt. (Schw. B.)

Willibach, 5. Mai. (Korr.) Nach 53jähriger Amts-

thätigkeit, wovon 15 Jahre in hiesiger Gemeinde, verließ uns dieser Tage der in den Ruhestand getretene Schullehrer Schreiner, um nach Weinsberg zu ziehen. Der ihm zu Ehren veranstaltete Abschied war zahlreich besucht und wurde in verschiedenen Reden der Dank für sein langjähriges Wirken an unserer Jugend zum Ausdruck gebracht.

Ulm, 2. Mai. (Korr.) Wie uns von beteiligter Seite mitgeteilt wird, ist die in der ganzen Stadt kursorische Nachricht von einer durch die Pfälzische Bank in Ludwigs-hafen bewirkte Umwandlung der Firma Schöbinger und Neßfuß in eine Aktiengesellschaft nicht richtig.

Vom Bodensee, 4. Mai. (Korr.) Gestern erfolgte die Wiederaufnahme des regelmäßigen Betriebes der Illatsbahn. Die Schneearbeiten waren sehr schwierig. Es mußten Schneeröcher von 10—12 Metern bewältigt werden.

Aus Reg. wird berichtet: Das Denkmal für die Gefallenen des 3. Garderegiments wird in diesen Tagen fertiggestellt werden. Auf dem hier angefertigten 1,30 m hohen Steinsockel wird sich die in Bronze in Berlin gegossene lebensgroße Figur eines Garderegiments erheben. Die linke Hand hält die Fahne, die rechte den Säbel, und das Gesicht ist dem Dorfe Kamanweiler zugewandt. Eine Metallplatte auf dem Sockel zeigt die Inschrift: „Zum Andenken an die am 18. August 1870 Gefallenen des 3. Garderegiments s. F. Königin Elisabeth“. Den Lebenden zum Vorbild. Die feierliche Enthüllung soll am 18. Aug. stattfinden, während der Kaiser im Schlosse Urville weilt.

Ludwigs-hafen a. Rh., 3. Mai. Zur Rheinfahrt der Torpedobootdivision. Vom Kommandanten des deutschen Flottenvereins in Berlin ist an die Ortsgruppe Ludwigs-hafen s. F. des Vorsitzenden, Herrn Bankdirektor Wagner, folgende Mitteilung gelangt: „Es befehlt die Absicht, wenigstens einige Boote bis Straßburg hinauszufahren zu lassen. Die definitive Entscheidung darüber, ob dies möglich ist, ist dem Kommandanten der Division zu überlassen, der nach Maßgabe der Wasserstandsverhältnisse hierüber bestimmen wird. Wir glauben jedoch versichern zu können, daß, wenn der Wasserstand seine gegenwärtige Höhe behält, ein Teil der Flottille bestimmt die Städte der Pfalz besuchen wird, sind aber nicht in der Lage, ihnen den genannten Zeitpunkt des mutmaßlichen Eintreffens der Torpedoboot-Division schon jetzt angeben zu können; es hängt auch dieses wesentlich von den Bestimmungen des Kommandanten ab.“

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser richtete an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Brasilien nachstehendes Telegramm: Zu dem heutigen, dem Gedächtnis der Entdeckung Brasiliens geweihten Festtage überreiche ich Eurer Excellenz den Ausdruck meiner herzlichsten Sympathien für das Glück und Gedeihen der befreundeten Nation, welche sie so würdig repräsentieren. Wilhelm I. R.

Berlin, 3. Mai. Nach einer Meldung aus Washington wurde der Botschafter White beauftragt, dem deutschen Kaiser die Glückwünsche Mac Kinleys zur Feier der 50-jährigen Regierung des deutschen Kronprinzen auszubringen.

Der chinesische Gesandte wurde von seiner Regierung telegraphisch in Kenntnis gesetzt, daß die Kaiserin-Witwe und der Kaiser von China befohlen haben, ein Glückwunschschreiben und ein Geschenk nach Berlin abzusenden. Gleichzeitig wurde der Gesandte beauftragt, dem Kaiser die sehr herzlichsten Glückwünsche der chinesischen Majestäten zu übermitteln des Inhalts, daß dem Kaiser eine lange und glückliche Regierung beschieden sein, daß das ganze Kaiserhaus blühen möge, daß der deutsche Kronprinz den vollen Glanz des Thrones seines erlauchten Vorfahren erben und daß demselben alles recht nach Wunsch gedeihen möge.

Berlin, 3. Mai. In den Abendstunden drängte sich unter den Linden eine vieltausendköpfige Menge. Leichte Regenfälle machten die Luft erfrischend. Der Verkehr laute sich besonders an dem grandiosen Triumphbogen am Brandenburger Thor und am Kaiser Wilhelm-Denkmal. Letzteres wurde probeweise illuminiert mit Schminwerfern, rotem Licht und 10000 Glühlämpchen. Die Blätter betonen, daß das Familienfest am Berliner Hofe Dank der Initiative Kaiser Franz Josephs eine internationale Feier geworden sei zu Ehren des deutschen Kaisers dem Schirmherrn des Friedens.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Franz Josef ernannte den deutschen Kaiser zum Generalfeldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Wilhelm überreichte gestern gelegentlich der Bataillonsbesichtigungen auf dem Tempelhofer Felde dem Generalleutnant Grafen Wartenstein vor versammeltem Offizierskorps die Rettungsmedaille am Bande.

General der Infanterie v. Rummer, der bekannte Divisionsführer, der sich bei der Einschließung von Metz und den nachfolgenden Belagerungskämpfen so ruhmvoll auszeichnete, ist in Hannover im Alter von 84 Jahren gestorben. Der verdienstvolle General wurde 1877 auf sein Ansuchen zur Disposition gestellt, zuletzt war er Gouverneur von Köln.

### Ausland.

Wien, 3. Mai. Sämtliche Blätter besprechen die Kaiserreise nach Berlin mit sympathischer Zustimmung und fördern ihren Dank für die großartigen Empfangsvorkehrungen in Berlin aus. Das Fremdenblatt sagt, der Bundesgedanke lebe nicht nur beim deutschen Kaiser und den deutschen Fürsten, sondern auch bei dem deutschen Volke ungeschwächt fort. Auch der Kronprinz von Italien, schreibt das Blatt, wird sich unter den fürstlichen Besuchern befinden. So ergibt sich von selbst eine Rundgebung der 3 Dynastien, und indem sich das Volk dieser Rundgebung anschließt, verleiht sich seine Kraft. Das N. W. Tagblatt schreibt: „In Berlin wehen schwarzgelbe Fahnen. Die Hohenzollernstadt hat ihr Festkleid angezogen, um den Habsburger Fürsten zu empfangen. Aus den

Spalten der reichsdeutschen Presse läßt die Innigkeit wärmer und eindringlicher wieder als die bloße Politik sich äußern könnte. Bei uns empfängt man sie dankbar nach.“

Wien, 2. Mai. Die Kaiserreise der Arbeiterkassafest sollte heute am 10. Jahrestag dieser Gesploggenheit besonders festlich begangen werden. Vormittags 10 zogen die Sozialisten aus verschiedenen Bezirken in 46 Versammlungen. Ueberall verliefen die Beratungen in vollster Ruhe. Den Gegenstand derselben bildeten die Forderungen nach dem Achtstundentag und dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht. Die eigentlichen Rundgebungen gegen die neue Wiener Wahlordnung hätten nachmittags im Prater folgen sollen, wohin die Arbeiter in großen Scharen gezogen waren; indessen trat gegen 4 Uhr ein heftiger Regenguß ein, der allem ein rasches Ende machte. Viele Arbeiter verließen lustlos den Prater, um in die Vororte zurückzuzugelen. Der allgemeine Besuch des Praters und die Teilnahme der Arbeiterkassafest war auffallenderweise geringer als früher.

Rotterdam, 4. Mai. Anlässlich der Abfahrt der südafrikanischen Abordnung nach Amerika hatten die Schiffe im Hafen und auf der Scheide Flaggenschmuck in den Farben Transvaals, des Oranjerestaates und Hollands angelegt. Am Einschiffungsplatz hatten sich zahlreiche Korporationen mit Musik aufgestellt. Eine Kapelle stimmte einen Psalm an in den das Publikum einstimmte. Auf dem „Maasdam“ hielt der Führer der Mission, Fischer, eine Ansprache an das Publikum. Gegen 4 Uhr ging das Schiff in See.

London, 4. Mai. Der Korrespondent des „Lloyd“ in Manila telegraphiert über eine Neuterei, die an Bord des amerikanischen Dampfers „Suzano“ ausgebrochen ist. Die Besatzung tötete den Kapitän, die Offiziere, sowie den Rheber. Sie bohrte alsdann den Dampfer an, so daß dieser sank. Der Vorfall ereignete sich an der Bytelüste. Die Matrosen zogen dann ins Innere.

London, 3. Mai. Nach einer Meldung der „Central News“ aus New-York sind in Schofield 250 Leichen zu Tage gefördert worden. Es werden aber noch weitere 150 Personen vermisst und es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß man sie am Leben findet. Somit wird die Zahl der Toten sich auf beinahe 400 belaufen.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Brandfort, 4. Mai. Neutermeldung vom 3. ds.: Die Engländer nahmen Brandfort ein. Die Buren wurden überrascht und gingen in großer Hast zurück.

Labysmitz, 4. Mai. Neutermeldung vom 3. Mai: Eine Abteilung von 200 Buren überschritt gestern den Sonntagfluß, kehrte aber abends wieder zurück.

London, 3. Mai. Der „Central News“ wird aus Laurezo-Marquez vom 1. Mai gemeldet: Die Belagerung Masakings soll so gut wie aufgehoben sein, da der Kommandant Gloff und eine große Anzahl Buren sich von dort zurückgezogen haben. Gloff kehrte nach Pretoria zurück.

### Kleinere Mitteilungen.

—t. Berned, 6. Mai. Zwischen hier und Altensteig sprang ein junger Mann während der Fahrt aus dem Zug und fiel so unglücklich, daß er ins Spital nach Altensteig transportiert werden mußte. Wie man hört, hat derselbe sich unglücklich benommen auf der Fahrt und stand ihm eine Untersuchung auf der Altensteiger Station bevor, der er sich unvorsichtigerweise durch einen Sprung aus dem Zug zu entziehen suchte. Schwere innerliche Verletzungen sind allem nach bei dem Verunglückten vorhanden.

Eßlingen, 1. Mai. Ein seltenes Jubiläum konnten zwei Arbeiter eines hiesigen Fabrikgeschäftes begehen. Dieselben blühen nämlich auf 50 resp. 51 Arbeitsjahre in der Dörrer'schen Fabrik. Aus diesem Anlaß fanden die greisen Jubilare Montag früh ihre Arbeitsstätten hübsch dekoriert und mit schönen Geschenken bedeckt, welche von Nebenarbeitern und der Firma gesendet worden waren. Außerdem händigten die Arbeitgeber jedem der Jubilare noch 100 M in bar ein.

Vom Remsthal, 1. Mai. Durch die herrliche Frühlingswitterung angezogen wanderten am Sonntag eine Anzahl Ausflügler aus den umliegenden Städten in unser romantisches und von zahlreichen Hügelketten umkränzt Remsthal, um die einzig bestehende Pracht der blühenden Kirsch- und anderen Steinobstbäume zu genießen. Wohl selten sind die Blüten in solcher Fülle und Gesundheit angetroffen worden. Die Gasthäuser waren denn auch überall überfüllt und die Eisenbahnhöfe gut besetzt. Auch die übrigen Obstbäume, insbesondere die früheren Sorten der Birnbäume, entwickeln sich in erfreulichster Weise zu reicher und kräftiger Blüte. Die in den letzten Tagen vorgekommenen Nachfröste haben in nur wenigen ausgeföhren Blüten etwas geschadet und sieht man deshalb guten Obstausföhren allenthalben entgegen, vorausgesetzt, daß weitere Fröste nicht mehr eintreten. Die Raospennentwägung der Aeden ist noch ziemlich weit zurück, was ebenfalls allgemein gerne gesehen wird.

Heilbronn, 1. Mai. Wie die „Heilbr. Ztg.“ mitteilt, hat eine dortige Tischgesellschaft, die vor längerer Zeit an den Buren-General Lucas Meyer einen Glückwunsch sandte, aus dem Hauptlager bei Mencoe, 17. März, folgende Antwort erhalten: „Ihre werthe Karte habe ich erhalten und freue mich über die unserm Volke zugebrachte Sympathie. Wenngleich der Streit ein sehr ungleicher ist, soll doch das kleine Burenhäuflein zeigen, daß englische Räuber und Unterdrückungen nicht so leicht mehr ausgeföhrt werden können. Hochachtung H. Meyer General.“

Rißlegg, 5. Mai. (Korr.) Beim Rangieren des um 10 Uhr nach Aulendorf abfahrenden Personenzugs entgleiten auf dem hiesigen Bahnhof 3 Personenzüge auf

bis jetzt bedeuten  
W r  
figen S  
Aufsicht  
von ein  
Theater  
lassen.  
von den  
damit k  
ihm sch  
und dr  
die Tr  
6 Rind  
Gr  
gemell  
von  
Güter  
herbe  
an des  
mann  
wurden  
So  
und die  
nisse  
Wiltel  
Hause  
überre  
läßt de  
hohen  
ander  
Re  
om  
vorm.  
Simm  
rilt III  
IV. En  
VI. S  
VII. S  
holz de  
a. Zan  
42  
IV.  
b. S  
9 11  
2. Zan  
a. Zan  
L.  
V.  
b. S  
22  
Die  
tag de  
11 Uhr  
Ertrag  
Abt. 9  
Pau; 9  
Ten  
Neu  
hufen  
tarbe  
Dr. I  
Bonb  
umfaß  
A 25 u.  
S. Zan  
Ver  
Deu

bis jetzt unaufgeklärte Weise. Der Materialschaden ist unbedeutend, verunglückt ist niemand.

Bromberg, 1. Mai. Gestern Abend wurde im hiesigen Stadttheater der Kasellan Mikewski während der Aufführung der „Zauberflöte“ auf der Treppe zum 1. Range von einem Logenschleifer erschossen. Ein auswärtiger Theaterbesucher hatte im Uebergang einen Revolver stecken lassen. Beim Zurücklegen wurde die Waffe bemerkt und von dem Logenschleifer Kränz herausgenommen. R. ging damit die Treppe empor, begegnete dem Kasellan und rief ihn scherzend an: „Halt, oder ich schieße!“ Dabei zielte er und drückte los. In's Herz getroffen fiel der Kasellan tot die Treppe herunter. R. hinterläßt 1. „F. B.“ Frau und 6 Kinder, von denen 3 bereits erwachsen sind.

Großheringen (Zähringen), 3. Mai. Amtlich wird gemeldet: Am 3. Mai, Vormittags 10 Uhr 45, geriet ein von Köfen in den Bahnhof Großheringen einsehender Güterzug infolge vorchristlicher Handhabung der Sicherheitseinrichtungen auf ein Stumpfschienenstück und entgleiste an dessen Ende. Dabei wurde der Lokomotivführer Naumann aus Weisenfels getötet. 3 weitere Beamte des Zuges wurden leicht verletzt.

### Bermischtes.

Vom deutschen Kronprinzen. Für die Bescheidenheit und die Zuverlässigkeit des Kronprinzen sind folgende Vorkommnisse bezeichnend, die sich in Blön zugetragen haben. Obwohl Prinz Wilhelm jetzt seinen eigenen Haushalt erhält, erschien er kürzlich im Hause des Kommandeurs mit einem Paket unter dem Arm und überreichte es der Frau vom Haus mit den Worten: „Meine Mutter läßt Ihnen grüßen und schickt die Kladderlatsche“ eine von der hohen Frau für die Wiener Schloßkapelle selbst gestickte Decke. Ein andermal mußte er mit einer im Haus des Kommandeurs zu

Besuch anwesenden Dame, als die Hebe auf ein Musikstück kam, das die Gesellschaft noch gern gehört hätte. Sofort stand der Kronprinz auf und erklärte, die Noten holen zu wollen. Man fragte, ob sie nicht ein Diener holen könnte, aber der Kronprinz lehnte dies mit den Worten ab, daß er sich nicht in gern seinen Sachen trauen ließe, und machte sich selber nach dem Prinzenhaus auf den Weg.

### Neuestes Mäuler- und Bauernlied.

(Mel.: Es zogen drei Vursche.)  
Es klappern drei Riesenmählen am Rhein,  
Rutieren Mäuler und Bäuerlein.  
Die Bauern haben es leider nicht ein, (?)  
Die Mäuler gründeten einen Verein.  
Es ging ihnen schwer im Kopf herum,  
Sie gingen auf Ministerium.  
Sie klopfen an aller der Mäule Thür  
Und brachten Frucht, Steuer und Zolleredit für.  
Der erste hat sprach: „Das ist nicht mein Reffert,  
Ich bitte Sie, sprechen Sie drüben vor.“  
Der zweite hörte sie an ganz kumm  
Und sagte bedenklich „hum, hum, hum.“  
Der dritte sprach: „Ihr thut mir sehr leid,  
Das ist die Entwicklung der neuen Zeit.“  
Darauf nahm er einen gewaltigen Preis,  
Da wußten die Mäuler noch grad so geschick.  
Der vierte: „Ich werde sofort darnach sein,  
Es wird Euch in Salbe Bescheid zugehn.“  
Und als der Bescheid kam nach langer Zeit  
Da waren die Mäuler noch grad so geschick.  
Wir erwägen schon lange, erwägen noch heut  
Und werden's erwägen in Ewigkeit.“  
Und als es genug erwogen war,  
Lag Mäuler und Bauer auf der Totenbahn.  
Kun Klappert lustig ihr Mählen am Rhein,  
Begrabet Mäuler und Bäuerlein.  
Aus der „Geschäftswelt“.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 27. April bis 3. Mai.) Das Ausland meldete im Großen und Ganzen von seinen Getreidemarkten wogt günstiger gewordenen Saatbestandes und guten Wetter matte Tendenz, auf den Märkten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Belgiens war aber das Angebot an Weizen und Roggen keineswegs bedeutend, so daß von einem Preisrückgang keine Rede war. Auf den Märkten zu Berlin, Hamburg und Weipzig wurde für gute Qualitäten Weizen und Roggen der alte Preis, zuweilen sogar 1/2, A pro Tonne mehr als in voriger Woche bezahlt. An einzelnen Tagen, wo die Preise dann niedergedrückt schienen, beachte der folgende Tag wieder eine Erholung. Getrie und Hafer hielten sich im Preise.

### Kontakts-Gründungen.

R. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Nachlassfälle des Bijouteriefabrikanten Louis Podszus hier, Sophienstr. 15 C, Baden Löhningerstraße 21. — R. Amtsgericht Bielefeld. Nachlass des Philipp Dengler, gew. Holzmacher und Nachtmacher in Ringingen. — R. Amtsgericht Kirchheim. Margarethe Viel, geb. Schmidt, Ehefrau des Wilh. Viel, Bauer in Hochdorf. — R. Amtsgericht Tettnang. Matthias Bucher, Bauer in Reichenberg, Ode. Eitenkirch.

### Auswärtige Geborene.

Maria Hoffmann, geb. Köfler. Ehningen. — Konrad Käferle, Pfarrer a. D., 87 J. a.; Katharine Erb, geb. Sauter, 66 J. a., Stuttgart. — Karl Halle, Fabrikant, 44 J. a., Stuttgart-Drauschwitz. — Karl Rüd., Postpraktikant, Bede-hausen. — Wilhelm Hermann, 55 J. a., Kottenburg. — Wilhelm Schrenk, Schlossmeister a. D., Donau-Hirsau. — Rösle Völter, Wwe., 85 J. a., Reutlingen.

### Täglich

werden von allen Postanstalten und von der Expedition Bestellungen entgegengenommen.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emit Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Saut.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

## Bekanntmachung.

Die Gemeindefolgen haben am 25. Jan. 1898/28. März 1900 beschlossen, dem

### Ortsbaustatut für die Stadt Nagold vom 8. Juli 1876

hinter § 8 einzuschalten als

§ 8 a.

Wo durch den Ortsbauplan Vorgärten zwischen der Bauflucht und der Straßenlinie festgelegt sind, müssen dieselben als Ziergärten angelegt und nach näherer Vorschrift der Baupolizeibehörde mit Säulern oder Säulen aus gut gearbeiteten Materialien auf einem Steinernen oder aus Beton bestehenden mindestens 25 cm hohen Sockel eingefriedigt werden. Die Höhe der Einfriedigung soll in der Regel nicht mehr als 1,2 m betragen.

Wo die Vorgärten der Terrainverhältnisse halber höher als die Straße angelegt werden, muß dies hinsichtlich der Höhe und oberen Abgrenzung der Mauer nach einem für ganze Straßenabschnitte einheitlichen Plan geschehen, dessen Feststellung zugleich mit der Bestimmung des Straßenverkehrs erfolgen kann.

Den Vorgarten tiefer als die Straße anzulegen, kann nur ausnahmsweise und bei ausreichender Sicherung des Straßenverkehrs gestattet werden.

Die Verhütung der Vorgärten zu länger andauernder Lagerung von Holz, von landwirtschaftlichen und gewerblichen Produkten und zu häuslichen und gewerblichen Einrichtungen, welche von der Straße aus störend in die Augen fallen, ist nicht gestattet.

Dieser Entwurf ist vom 9. d. Mtd. an vier Wochen lang auf dem Rathaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und ergeht hiemit an alle Interessenten die Aufforderung, innerhalb dieser Frist Einwendungen gegen die vorgeschlagene Bestimmung bei dem Ortsvorsteher schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Den 4. Mai 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Brodbeck.

## Mayer-Mayer,

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in Freiburg (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit keinem Ruhm u. haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pfg. 1897er Rotwein zu 60 Pfg.  
1896er " 48 " 1897er " " 65 "  
1895er " 50 " 1895er " " 70 "  
1895er " 60 " 1895er " " 80 "

per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert. Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorkauf.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

### Forstamt Neuenbürg. Revier Simmersfeld. Stammholz- Verkauf

am Dienstag den 15. Mai vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald Distrikt III. Citele Abt. 11, 12; Distr. IV. Enzhang Abt. 12, 22, 33; Distr. VI. Hagwald Abt. 3, 4, 8; Distr. VII. Schloßberg Abt. 1 und Scheitholz der Hut Simmersfeld.

#### 1. Rotforst.

a. Langholz 606 Stck mit Fm. 42 I., 290 II., 278 III., 100 IV. Kl.  
b. Sägholz 17 St. mit Fm. 9 I., 9 II., 3 III. Kl.

#### 2. Tannen und Fichten.

a. Langholz 659 Stck mit Fm. 606 I., 289 II., 215 III., 80 IV., 2 V. Kl. (Drauholz).  
b. Sägholz 70 St. mit Fm. 59 I., 22 II., 6 III. Kl.

Hochdorf OX. Forst.

### Glanzrinden- Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag den 12. Mai 1900 vorm. 11 Uhr auf hiesigem Rathaus den Ertrag von ca. 5 Hekt. Glanzrinde, Abt. 9 und 10 im Gemeinewald Hau; wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 4. Mai 1900.

Gemeinderat.

Beste, billigste Bezugsquelle für Feuer- Armaturen, insbesondere Roststäbe, PUMPEN für alle u. jeden Zweck Gebt. Ritz & Schweizer Maschinenfabrik u. Eisgießerei, Schwab. Gmünd.

Neuch- und Krampf- husten, sowie chronische Katarre, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Alimulast, 90% reines Zucker.) In Deutschland 25 u. 50 u. i. Schacht. A. 1. 4. 5. Cond. S. Lang, in Wilsberg A. Franer.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über Fahrräder u. Fahrradartikel u. Sie wird sich überzeugen, dass ich u. bester Qualität, mit 1 Jahr Garant., um billiger bin. — Wiederverk. ges. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Dreissen, Hannover, Brüderstr. 4.

Nagold.  
Wiese zu verkaufen.  
Aus der Verlassenschaft der Witwe des früheren Bäuerwirts Erbele, habe ich im Auftrage 14 a 49 qm Wiese

in den Neuwiesen zu verkaufen. Kaufsüchtiger wollen sich an mich wenden. Klein u. Hirsch.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Schnelldampfer- • • • • Beförderung Bremen-Amerika. Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien. Nähere Auskunft erteilt Gottl. Schmid in Nagold und Ernst Schall am Markt in Calw.

Grosse Ersparnis erzielt durch Thorley's englisches LACTIFER, speziell zur Käse- und Molkerei der Kühe und Ferkel. Die Tiere können eine Woche nach der Geburt daran gewöhnt und 14 Tage nach derselben ohne Milch aufgezogen werden, was bei keinem andern Milcherfahrmittel möglich ist. Preis Mk. 3.50 per Sod von 10 Pfd. Erhält für 90 Liter Milch. Zu haben bei: Friedrich Schmid, Kaufm. Nagold.

Für alle Hustende u. In- fluenza sind Kaiser's Brustkaramellen aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als un- übertroffen bei Husten, Ge- iserkeit, Catarrh und Ver- schleimung. Paket 25 S bei: Fr. Schmid in Hatterbach, W. Widmann in Inter- jettingen.

Nagold.  
Sägmehl-  
Abschlag.  
Von heute ab kostet Säg- mehl nur noch Mk. 1.20 pro ehm bei Carl Reichert.

Griechischer Wein, sowie griechischer Cognac auch in Probe- oder Reise- Flaschen à 1 Mt., Marke „Menzer“. Meins Niederlage Griechischer Weine in Nagold b. Apotheker Schmid empfehle ich dem verehrl. Publi- kum ansehnlich Neokargemünd. J. F. Menzer, erstes und ältestes Importhaus grie- chischer Weine in Deutschland.

Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes Juno- Seifenpulver Marke: „WASCHBÄR“ Zu haben in allen besseren Handlungen. Alleiniger Fabrikant A. DIEMER, Schwab. Hall.

Stollwerek'sche Brust- Bonbons nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarthalschen Hals- und Brustaffektionen bewährt. In Packeten zu 40 u. 50 Pfg. Verkaufsstellen durch Firma- Schilder kenntlich.

Nagold, den 7. Mai 1900.

## Trauer-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute früh 4 Uhr unseren innigst geliebten Vater, Schwiegervater und Großvater

### Friedrich Rapp

im Alter von nahezu 76 Jahren nach längerer Krankheit zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

Für Blumen Spenden wird im Sinne des Entschlafenen freundlichst gedankt.

Nagold.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit unseres l. Vaters

### Christian Buz, Tuchmacher,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen unsern herzlichsten Dank

**die trauernden Hinterbliebenen.**

## Chilisalpeter

in Originalballen und abgefüllt in Buntverpackungen hat von heute an zu verkaufen

**H. Scholder, Hieslhansen,  
Chr. Gutkunst z. Löwen, Nagold,  
Chr. Günther z. Linde**

### Eine wirtschaftliche Sünde

begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt

**Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan** zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt u. schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Siegl, Düsseldorf.

**Bu allen Wäschen** geeignet

ist **Gentners Bleichseifenlauge**

## Schneekönig

weil es sehr aufgiebt, der Wäsche völlig unschädlich und dabei doch billig ist.

In gelben Packten à 15 J in den meisten Geschäften zu haben.

Schwarzmarkt: Raminseger.  
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Nagold.

Mein großes Lager in

## Damenkonfektion:

**Blousen, Hemdblousen, Capes, Kragen, Jackets, Costüme, Unterröcke etc.**

schwarz und farbig, empfehle zu den allerbilligsten Preisen geneigter Abnahme bestens

### Herm. Brintzinger.

Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit I. und II. Preis prämierten schwarzen u. redbunfarbigen Italienern gebe auch heuer wieder

## Bruteier

ab.

**Nagold. Gottl. Blais.**

Nagold.

## Reizzeuge

in allen Preislagen empfiehlt

**Fr. Günther.**

Hieslhansen.  
Von 24

## Bienen-völkern

verkauft eine größere Anzahl mit oder ohne Kosten

**Goldber z. unteren Mühle.**

Einen noch gut erhaltenen

## Kinderwagen

hat zu verkaufen

wer? — sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Mehrere Eimer guten

## Apfelmost

verkauft

**H. Koch, Kaiser.**

Nagold.

Habe ca. 50 Stk. gute, verkaufene

## Speise-Kartoffeln

zu verkaufen

**Paul Luz z. Post.**

Nagold.

Einige Stk. gute, (rote)

## Kartoffeln

hat zu verkaufen

**Tuchmacher Reich.**

Nagold.

## Maurer und Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei

**Heinr. Benz, Werkmeister, Colwenstraße.**

Nagold.

## 2 Arbeiter

finden auf dem Postplatz sofort Beschäftigung bei

**Wilh. Benz, Werkmeister.**

Nagold.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, soliden Mann als

## Schuppen-Arbeiter.

**Chr. Kohler, Säterbesorger.**

Nagold.

Zwei fleißige, kräftige

## Arbeiter

können sofort eintreten bei

**G. F. Parr.**

Gesucht für sofort, ein

## Laufmädchen

oder eine

## ältere Person,

welche in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist. Lohn 6-8 M pro Monat.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Statt jeder besonderen Anzeige!

## Mario Volz Karl Burkhardt

Verlobte.

**Rothfelden. Nagold.**  
Mai 1900.

Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 10. Mai 1900**

in das Gasthaus zur „Traube“ hier freundlichst einzuladen.

**Christian Sehlold, Luise Schweikert,**  
Zimmermann, Tochter des  
Sohn des Johs. Sehlold, † Tuchmacher Schweikert  
Bauer z. Ebbhausen. hier.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 12. Mai 1900**

im Gasthaus z. „Linde“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Wilh. Gräninger, Heintrike Berkecker,**  
Sohn des † Joh. Gräninger, Tochter des  
Schuhmachermeisters. † Joh. Berkecker, Wagnerstraße.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

## TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigen Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugesetzt werden.

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 3 Kilo Rindfleisch oder 150-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 3,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorrätig in Apotheken, Drogeriegeschäften, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen.

**Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.**

Garantie wird gegeben.

## Grabmonumente in allen Steinarten,

**Marmor, Granit, Syenit, sowie in roten, bunten Sandsteinen.**

Steinmuster sämtlicher Steinarten samt Katalog stehen gerne zu Diensten. Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt Anpflanzen werden angenommen.

**Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.**

Fruchtpreise:

Nagold, 5. Mai 1900.

Feuer-Dinkel	6	5 98	5 90
Melzen	8 70	8 48	8 40
Berke	—	8 40	—
Haber	7 80	7 34	7 30
Hohnen	—	6 50	—
Wicken	—	10	—

Wittenberg, 2. Mai 1900

Weiser Dinkel	6 90	6 15	6 10
Haber	8	7 53	7 50
Berke	—	8 50	—
Hohnen	—	8 80	—
Wicken	—	7	—
Bohnen	—	7 50	—

Gestorben:

Den 7. Mai Friedrich Rapp, 76 Jahre alt. Beerdigung Mittwoch den 9. Mai nachm. 2 Uhr.

